

habe," so empfiehlt die Deputation der geehrten Kammer, dafern diese jene Ansicht mit der Deputation theilt,

„dieser von der letztern hier abgegebenen Erklärung beizutreten.“

Nichts desto weniger aber kann die Deputation nicht umhin, zugleich auszusprechen, wie es ihr wünschenswerth erschienen, daß die hohe Staatsregierung sich gestattet hätte, den Deutsch-Katholiken ein Mehreres, als bisher geschehen, und insonderheit den Mitgebrauch der denselben zu ihren Religionsübungen von mehreren Gemeinden angebotenen Kirchen zu vergönnen. Dadurch würden große Unzuträglichkeiten, deren das Allerhöchste Decret Erwähnung gethan, vermieden worden sein. Hat die hohe Staatsregierung sich nicht behindert gefunden, zu gestatten, daß vor einigen Jahren in Dresden der englischen Hochkirche, welche den in Sachsen aufgenommenen Confessionen nicht beigezählt werden kann, eine Kirche zu ihren Religionsübungen eingeräumt und zu solchen jedesmal öffentliche Ankündigung erlassen werde, so hätte diesem Vorgange hier um so mehr Folge gegeben werden mögen, je schwerer nach der eignen Erklärung der hohen Staatsregierung das materielle Gewicht war, welches die Verhältnisse dafür in die Waagschaale legten.

Der Königliche Herr Commissar, mit welchem die Deputation sich vernommen, und welcher, was hier im Allgemeinen zu erwähnen, in Bezug auf die von der Deputation in diesem Berichte gestellten Anträge überall nicht eine verbindende Erklärung abgegeben, hat zwar behauptet, daß die englische Hochkirche mit der reformirten Kirche gleich sei, und daß beide nur verschiedene Kirchengesellschaften, aber keine verschiedenen Confessionen bilden, mithin der hier von der Deputation berührte Fall nicht zur Consequenz zu ziehen sei; allein die Deputation hat sich von einer Gleichheit beider Kirchen in ihren Lehren und Einrichtungen nicht überzeugen können, und muß daher bei ihrer obigen Behauptung stehen bleiben, zu deren Begründung sie sich auf die neusten officiellen, die englische Hochkirche betreffenden Schriften beruft. *)

Präsident Braun: Es wird nun die allgemeine Debatte zu eröffnen sein. Als Sprecher haben sich angemeldet: der Abgeordnete Kockul, Secretair Hensel, Abgeordnete Kewitzer, Heuberer, Speck, Mezler, v. Bejschwich und Sachse.

Abg. Kockul: Es wird vielleicht befremden, daß ich als Katholik zu den meisten und wesentlichsten Anträgen der außerordentlichen Deputation, als Mitglied derselben, meine Zustimmung gegeben habe, und für diesen Fall erlaube ich mir, der hohen Kammer, dem Volke und besonders meinen Glaubensgenossen gegenüber, einige Worte zu meiner Rechtfertigung zu sagen. Die vorliegende Frage, meine Herren, ist eine Frage, welche bei kaltem Blute und ohne alle Parteilichkeit erwogen und beurtheilt sein will. Ich habe mir diese Aufgabe gestellt, und ihr nachzukommen, bei der eignen Beurtheilung dieses hochwichtigen Gegenstandes mir zur Pflicht gemacht. Zwar vermag ich für meine Person nur vom rein practischen Gesichtspunkte aufgefaßte

*) Amtlicher Bericht über den religiösen Zustand der anglicanischen Kirche in ihren verschiedenen Gliederungen im Jahre 1842, erstattet von D. v. Gerlach. — Amtliche Berichte über die in neuerer Zeit in England erwachte Thätigkeit für die Vermehrung und Erweiterung der kirchlichen Anstalten, erstattet von D. v. Gerlach, G. F. Uhden, H. Sybow und A. Stüler.

Gründe für meine Meinung aufzustellen, die wissenschaftlichen und nach Befinden dogmatischen Erörterungen dagegen den Männern vom Fach überlassend, wie sie denn auch zum Theil in den Berichten beider Kammern bereits enthalten sind. — Die gegenwärtige geistige Richtung, die freie Forschung auch im Gebiete der Religion haben eine Spaltung religiöser Meinungen und Begriffe, haben Parteien erzeugt, und man bezeichnet diese Erscheinung als einen Fortschritt. Die freie Forschung ist allerdings ein Mittel zur Förderung des Fortschrittes; ob aber durch menschliches Forschen immer ein Ideal erstrebt wird, will ich dahingestellt sein lassen. Ich habe gesagt, es sind Parteien entstanden; diese zerfallen im Allgemeinen in zwei Haupttheile, deren einer dem Supernaturalismus treu bleibt, während der andere dem Rationalismus huldigt. Diesem letztern gehören auch die Neu-Katholiken an. Ich will hier ununtersucht lassen, was eigentlich die nächste Veranlassung zu dem Entstehen der Neu-Katholiken gab. Da sie nun aber einmal da sind, da sie zweifellos Christen sind — obschon man ihnen diesen Namen von einer gewissen Seite her streitig gemacht hat — *) und es also von Seiten eines christlichen Staates unchristlich sein würde, wollte dieser Unbuddsamkeit gegen sie ausüben, da ferner die Neu-Katholiken ihre religiösen Ueberzeugungen schwerlich ändern werden, auch wenn ihnen Alles verweigert wird, so habe ich, obgleich ich ihr Glaubensbekenntniß nicht theilen kann, dennoch geglaubt, daß ihnen gewisse Zugeständnisse, die sie beanspruchen, gewährt werden möchten. Ja, ich halte es zu Vermeidung von Inconvenienzen und Verwirrungen, und da sich im ganzen Lande so viel Sympathie für die Neu-Katholiken kundgiebt, auch zu Beruhigung der Gemüther und Aufrechthaltung der innern Ruhe sogar für nothwendig, daß ihr dormaliger Zustand in der vorgeschlagenen Weise geregelt werde. Gewiß ist es auch den Umständen angemessen, daß dies vor der Hand durch ein Interimisticum geschehe, da sich zur Zeit noch gar nicht übersehen läßt, welchen Umfang und welche Gestalt der Neu-Katholicismus in Zukunft nicht nur in Sachsen, sondern auch in dem übrigen Deutschland nehmen kann, und in so fern muß ein Interimisticum sogar im Interesse der Neu-Katholiken liegen. Die Besorgniß, oder die Bewirklichung der Voraussetzung, als würden durch das beabsichtigte Interimisticum neue Dissidentenvereine hervorgerufen werden, scheint mir nicht wahrscheinlich, und dasjenige, was durch das Interimisticum, wenigstens zur Zeit, geboten wird, eben nicht so einladend zu sein, als daß zu befürchten stände, ganze Massen würden schon dadurch allein sich bestimmen lassen, zu den Neu-Katholiken überzugehen. Ein solcher Leichtsin mit dem Heiligsten läßt sich doch wohl nicht präsumiren; es können dies höchstens nur Einzelne, in ihrem Glauben Wankende sein, die zu der Confession, von der sie scheiden, sich zeither ohnehin nur dem Namen nach bekannt haben. Wenn übrigens, was den vorliegenden Deputationsbericht anlangt, und wie am Schlusse desselben auch angedeutet ist, ich in der Deputation bei einigen Sätzen sowohl des allgemeinen Theils des Berichts, als auch bei einigen

*) In der Schrift: „Kann ein Neu-Katholik Mitglied einer christlichen Ständeverammlung sein?“